

«Die beste Bank gibt es nicht»

Von Claude Chatelain. Aktualisiert um 10:31 **1 Kommentar**



Schweizerinnen und Schweizern entgehen pro Jahr rund 6,3 Milliarden Franken, weil sie nicht die günstigsten Bankangebote wählen. Das will Moneyland herausgefunden haben.

Startbetrag: 100'000 Franken
jährlicher Spartbetrag: 6'000 Franken

Anbieter	Sparkonto	Bezugslimite (Fr.)	Endbetrag (Fr.) nach 5 Jahren
Credit Suisse	Sparkonto Bonivia Platinum Im Bonivia-Paket Zinssatz 1. Jahr: 1%	50'000 pro Jahr	136'013.10
Credit Suisse	Sparkonto Bonivia Gold Im Bonivia-Paket Zinssatz 1. Jahr: 0.75 %	50'000 pro Jahr	134'488.45
Bank Coop	Sparkonto Plus Zinssatz 1. Jahr: 1 %	20'000 pro Jahr	133'024.25
Bank EKI	Steinbockkonto für Gemeinschaften Zinssatz 1. Jahr: 0.5 %	10'000 pro Jahr	132'978.15
WR Bank	Sparkonto Zinssatz 1. Jahr: 0.3 %	25'000 pro Halbjahr	132'534.60
BBO	Futurasparkonto Zinssatz 1. Jahr: 0.425%	10'000 pro Jahr	132'527.80
EKK	Anlagensparkonto Zinssatz 1. Jahr: 0.4 %	50'000 pro Jahr	132'378.00
Credit Suisse	Sparkonto Bonivia Select Im Bonivia-Paket Zinssatz 1. Jahr: 0.4	50'000 pro Jahr	132'378.00
Bank EKI	Steinbockkonto Zinssatz 1. Jahr: 0.35 %	10'000 pro Jahr	132'078.75
Spar- und Leihkasse Riggisberg	SLR Aktivkonto Zinssatz 1. Jahr: 0.35 %	10'000 pro Monat	132'078.75
Postfinance	E-Sparkonto Zinssatz 1. Jahr: 0.3 %	100'000 pro Jahr	131'780.10
Ersparrkassen Riggisberg	EKR Panorama Sparkonto Zinssatz 1. Jahr: 0.3 %	10'000 pro Jahr	131'780.10
Bank Coop	Sparkonto Supercard Zinssatz 1. Jahr: 0.3 %	20'000 pro Jahr	131'780.10
Credit Suisse	CS Zinsstufen Sparkonto Zinssatz 1. Jahr: 0.05 %	25'000 pro Jahr	131'690.70
Migros Bank	Anlagensparkonto Zinssatz 1. Jahr: 0.3 %	20'000 pro Jahr	131'686.50

2/2 Vergleich
Bild: BZ



Teilen und kommentieren



Korrektur-Hinweis

Melden Sie uns sachliche oder formale Fehler.

Google-Anzeigen

ei Obligationen sind die Gebühren häufig höher als der Zinsertrag nach Steuern. Und an den Aktienmärkten hat sich eine Blase gebildet, wie der Raiffeisen-Ökonom Martin Neff feststellt. Mancher Anleger parkiert deshalb sein Ersparnis auf der Bank. Nun sind die Banken nicht wirklich erpicht darauf, Spargelder generös zu verzinsen, wenn sie bei der Nationalbank mit Negativzinsen bestraft werden. Doch wenn auf dem Sparkonto höhere Summen parkiert sind, fallen auch geringe Differenzen der Zinssätze ins Gewicht.

Starten Sie Ihr Web noch heute! 40 GB, 30
Domains, 50 Datenbanken
hoststar.ch/webhosting

6,3 Milliarden Sparpotenzial

«Die meisten Schweizer zahlen für ihre Bankprodukte zu viel und erhalten zu wenig Zinsen», so Moneyland-Geschäftsführer Benjamin

Manz. Bankkunden hätten Ende Jahr mehr auf dem Konto, «wenn sie zu Produkten mit höheren Zinsen wechseln würden». Mit einem Wechsel zu den führenden Angeboten könnten mehr als 2 Milliarden Franken an zusätzlichen Zinseinnahmen generiert werden. Zählt man das Sparpotenzial auf Kreditkarten, Konti 3a, Hypotheken und beim elektronischen Wertschriftenhandel hinzu, entgingen Schweizerinnen und Schweizern gar 6,3 Milliarden Franken pro Jahr, weil nicht die günstigsten Angebote ausgewählt wurden.

Beispiel: Bei einem Startbetrag von 100'000 Franken und monatlichen Zahlungen von 500 Franken schwingt laut Moneyland das Sparkonto Bonviva Platinum der Credit Suisse bei einer fünfjährigen Betrachtung obenaus, falls sich die Konditionen in der Zwischenzeit nicht verändern.

Massgeschneiderte Suche

Anspruchsvoller ist bei Moneyland die Auswahl des kostengünstigsten Privatkontos. Da genügt es nicht, den durchschnittlichen Kontostand anzugeben. Man muss sich über die Häufigkeit der Nutzung im Klaren sein und angeben, ob man sich als Durchschnittsnutzer, Vielnutzer, Wenignutzer, Inlandnutzer oder Auslandnutzer qualifiziert. Wie diese Begriffe einzuordnen sind, ist detailliert nachzulesen. Und wer sich nicht einordnen lässt, kann unter «Individuelle Angaben» die ganz persönlichen Nutzungsdaten angeben.

«Die beste Bank an sich gibt es nicht», konstatiert Geschäftsführer Benjamin Manz. Gut möglich, dass ein Vielnutzer mit einer bestimmten Bank am günstigsten fährt; der Wenignutzer hingegen nicht. Wichtig sei daher der individuelle Vergleich, wie er mit den interaktiven Rechnern von Moneyland möglich sei (www.moneyland.ch).

Qualitative Aspekte wie etwa die Zufriedenheit mit der eigenen Bank kann der Internetvergleichsdienst Moneyland logischerweise nicht bewerten. Und schliesslich ändern die Banken die Konditionen dauernd, sodass man unter Umständen mit der Wahl des Kontos nur für kurze Zeit die beste Wahl getroffen hat. In zwei Wochen wird die nebenstehende Tabelle bereits überholt sein: Die Credit Suisse senkt auf den 1. März ihre Zinssätze um bis zu 25 Basispunkten.

(Berner Zeitung)